

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.04.2021

Wertstoffinsel Standorte Probleme mit temporärer Überfüllung, Sauberkeit und illegaler Restmüllablage

Die Stadt München, Abfallwirtschaftsbetrieb, wird beauftragt, mit den Firmen Remondis und Wittmann, die im Auftrag von Duale System Deutschland die Depotcontainer-Standorte betreiben, folgende Anregungen zu besprechen und nach Möglichkeit zu realisieren:

1. Lt. Vertrag soll ein Depotcontainer-Standort pro 1000 Einwohner bereitstehen. Es ist zu überprüfen, wo in der Stadt diese Vorgabe deutlich unterschritten wird. Die Standorte sind dann zu ergänzen. Die guten örtlichen Kenntnisse der Bezirksausschüsse sollen wo möglich bei der Standortsuche einbezogen werden.
2. An einigen ausgewählten Standorten wird in einem Test untersucht, ob mit einem kleinen Restmüllbehälter (50 – 60 l) dem Abstellen von Transportbehältnissen neben den Container abgeholfen werden kann.
3. Die Entleertouren sollen flexibler werden. Die Container werden von den Nutzern nicht statisch gleichmäßig befüllt. Gegebenenfalls werden zum Beispiel für die Fraktion Glas weitere Container aufgestellt, wenn ein erhöhtes Aufkommen einer bestimmten Glasfarbe festzustellen ist.
4. In einem Versuch werden Standorte, die durch Verschmutzung und Ablagerung von Sperrmüll und anderem besonders auffällig sind, überwacht. Dazu bietet sich eine Kooperation mit Wachdienstfirmen an, die im Rahmen ihrer eigentlichen Tätigkeit nachts ohnehin in der Stadt auf Streife sind.

Begründung

Seit vielen Jahren ist das System der Depot-Container für Altglas und Leichtverpackungen in München eingeführt. Es wird rege genutzt. In der Zeit der Corona-Pandemie stieg die Sammelmenge bei Glas um ca. 17% und bei Leichtverpackungen um rd. 15%. Die beauftragten Firmen unternehmen auch viel, dass die Sammlung vernünftig funktioniert.

Leider gibt es aber immer wieder Grund zu Klagen. Neben überfüllten Containern werden die zu entsorgenden Stoffe einfach abgestellt. Viele Standorte sind häufig verschmutzt. Transportbehältnisse, mit denen man z.B. Glasflaschen zum Container bringt, werden einfach daneben abgestellt. An Standorten, die von Wohnnachbarschaft schlecht einsehbar sind, werden leider häufig Altelektrogeräte, Sperrmüll und sonstiger Restmüll, illegal abgestellt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen helfen, die Mängel zu beseitigen bzw. und das Bewusstsein der Stadtgesellschaft für die Sauberkeit an den Wertstoffinseln wecken.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Andreas Babor

Stadtrat